

Act of Change | Ein Akt der Veränderung | פעולה של שינוי

Eine gemeinsame Ausstellung mit Künstler*innen
aus Köln/Bonn und Israel

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Künstlerinnen und Künstler,

den Titel „Ein Akt der Veränderung“ (פעולה של שינוי) hier an diesem Ort und vor allem zu dieser Zeit aufzuschreiben, kann durchaus eine selbständige Aussage sein, die unendlich viele Gesichter und Interpretationen beinhaltet. In der gegenwärtigen Atmosphäre kann sie in viele unterschiedlich wechselnde Richtungen übersetzt und interpretiert werden, in Wege des Lernens, der Schlussfolgerung und des authentischen, schicksalhaften Verständnisses.

Ich möchte die Erklärung des französischen Philosophen *Alain Badiou*, der die Bedeutung des Begriffs "Veränderung" interpretiert, lernbereit übernehmen und verinnerlichen. In seinem Lehrsatz heißt es: „Der Wandel ist zweifelsohne ein Rätsel. Die Politiker versprechen ihn, die Industrie verkauft ihn und die Medien vermarkten ihn. Der Wandel ist die Aufgabe des Lehrers, den Sinn der Tradition von Generation zu Generation weiterzugeben. In diesem System gibt es Begriffe wie Wesen, Welt, Objekt, Ding, Wahrheit und Subjekt.“

Die neue Ausstellung in MACHON HAMAYIM, der städtischen Galerie Weissman Givatayim in der Nähe von Tel Aviv, zeigt in diesen Tagen des Krieges dreiundzwanzig dramatische, poetische, schöpferische und zum Nachdenken anregende Interpretationen des Begriffs „Ein Akt der Veränderung“. Es handelt sich um eine Gruppenausstellung von Künstler*innen, die sich in der Region Köln/Bonn in einem Künstlerverband und in Vereinen organisiert haben und die israelischen Künstler*innen aus dem ganzen Land angesprochen haben. Alle in der Ausstellung teilnehmenden Künstlern tragen eine intime, innere Interpretation aus den Adern ihrer Seele zum Begriff „Veränderung“ herbei - zu der Sehnsucht und Hoffnung, die in ihren Herzen und Fantasie für einen neuen Lernansatz gefunden werden. Unter diesem Aspekt erläutern alle Künstler der Ausstellung *Badiou's* Aussage.

Das Konzept der "Veränderung" wird, wie erwähnt, als ein Akt des Wandels verstanden, sowohl in Bezug auf den Ort, als auch in Bezug auf die Sache selbst; auf das, was sich verändert. *Franz Kafkas* mythisches Werk, die Erzählung „Die Verwandlung“ (*Metamorphosis*) untersucht einen Zustand der Veränderung von Körper und Geist, einen Zustand, der vom Veränderer anders wahrgenommen wird als von den Menschen um ihn herum - eine Sichtweise, die eine andere Form des sozialen Bezugs zu kühnem und ungewöhnlichem Verhalten voraussagt. *Kafka* selbst sagte in Bezug auf die schöpferische Arbeit folgendes: „Das Sehen beherrscht nicht die Bilder sondern die Bilder beherrschen das Sehen. Sie überfluten das Bewusstsein“. Mit anderen Worten: Die Veränderung entsteht durch eine persönliche Sichtweise, durch eine persönliche Übersetzung und Übertragung vom Verstand ins Herz. Und *Kafka* fügt hinzu: „Wir haben nicht die Zeit, all die Dramen zu erleben, die für uns bestimmt sind - es ist ein Gefühl, etwas zu verpassen. Auch die Realität ist nicht immer realistisch.“

Ich bin auf der Suche nach dem gemeinsamen Nenner in den Werken der israelischen Künstler. In dieser Gruppe finden sich Werke, die sich auf Familie, Haushalt, Erinnerungen und historische Momente beziehen, und die gewiß nicht völlig kritikfrei sind, hauptsächlich sind es auch Fragen der Existenzangst oder ihres Gegenteils, der vielversprechenden Hoffnung. Der gemeinsame Nenner betrifft zweifellos die praktische und klare Veränderung der aktuellen Situation, unter der Mitwirkung einer "persönlichen Rolle", die jeder Künstler bei der Zielerreichung spielt.

Die deutschen Künstler korrespondieren mit künstlerischen und konzeptionellen Gestaltungs-Traditionen und beschäftigen sich eher mit der symbolischen und allegorischen Interpretation des Begriffs "Veränderung". In ihren Werken findet man faszinierende, künstlerische Ausdrucks-Formen, welche die persönliche Übersetzung ihres seelischen Empfinden erhellen, die aber, in einer wohlgestalteten und abstrakten Sprache den Zusammenhang mit den Möglichkeiten der Veränderung interpretieren. Einige Künstler dieser Gruppe haben sich in den letzten Jahren an gemeinsamen Projekten mit Künstlern im Nachbarland Polen beteiligt und einen Cluster von Ausstellungen und Projekten geschaffen, die sich mit sozialen Aspekten beschäftigen.

Obwohl zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust bereits achtzig Jahre vergangen sind, müssen wir zugeben, dass die deutsch-israelischen Beziehungen im Allgemeinen und die Beziehungen zwischen den Bürgern der beiden Länder und den künstlerischen Gemeinschaften im Besonderen weiterhin faszinierend und vielfältig sind. Natürlich können die Ereignisse der Vergangenheit nicht ignoriert werden, aber gerade in diesen Tagen müssen wir die ganz engagierte und ungewöhnliche Haltung Deutschlands gegenüber Israel hervorheben, die grundlegend große Unterstützung und grenzenlose Sympathie seiner führenden Politiker für die hiesige Realität bedeuten. Vor diesem Hintergrund ist es auch interessant sich mit den Fragen zu beschäftigen, die sich aus der Begegnung der beiden Künstlergruppen ergeben werden.

Das aktuelle Projekt „Act of Change“ wird im Raum des "Machon Hamayim" in Givatayim präsentiert, an einem historischen Ort, einem Wasserbrunnen um diesen herum die Kunstgalerie entstand; ein Ort also von einzigartiger Bedeutung in Israels Vergangenheit. Die Verbindung von Leben und Tod, in der Hand des Schicksals, erhält gerade an diesem Ort wegen seiner tiefen historischen Bedeutung gegenüber der heutigen Zeit eine besonders starke Betonung. Dem Publikum, das die Ausstellung besucht, wird ein starkes und tiefes Erlebnis garantiert. Es ist ein weiterer Schritt zur Gestaltung unserer gemeinsamen Verbindung zwischen israelischen Künstlern und Künstlern aus der Region Köln/Bonn.

Doron Polak / Kurator der Ausstellung
Tel Aviv, 12.02.2024